

c/o Dr. Jens Peter Brune, Paul-Lincke-Ufer 8, D-10999 Berlin
Tel. 030 / 2940703, E-Mail: gsp@sokratisches-gespraech.de

Dezember 2025

Sokratische Gespräche und Veranstaltungen 2026

Liebe Freundinnen und Freunde des Sokratischen Gesprächs,

seien Sie ganz herzlich zu unseren Sokratischen Gesprächen im Jahr 2026 eingeladen!

Für das Jahr 2026 haben wir wieder vier Seminare mit Sokratischen Gesprächen und ein Lektüreseminar geplant. Für die ersten Sokratischen Gespräche am Karnevalswochenende vom 13.02. bis 16.02.2026 auf Schloss Buchenau haben wir bereits eingeladen. Das Seminar in Springe in der Vorsterwoche wird 5-täigig sein. Die drei weiteren Gespräche sind kürzer. Für die Teilnahme sind keine philosophischen, wissenschaftlichen oder mathematischen Vorkenntnisse nötig.

Anmeldefristen und Stornobedingungen werden am Ende aufgeführt. Das Anmeldeformular, in dem sowohl die Kosten mit Übernachtung (einschl. Vollpension) als auch ggf. ohne Übernachtung ausgewiesen sind, finden Sie im Anhang.

Dank erhöhter Zuschüsse der Philosophisch-Politischen Akademie (PPA) können wir 2026 trotz Preiserhöhungen der Häuser die Kosten für unsere Teilnehmenden in aller Regel auf dem Stand von 2025 halten oder sogar etwas senken!

Als Gesprächsleiterinnen und -leiter und als Themen für die Sokratischen Seminare 2026 sind vorgesehen (Änderungen vorbehalten):

SG 01/2026 Karneval 13.02.– 16.02.2026 auf Schloss Buchenau (4 Gesprächsgruppen)

Beginn: Freitag, 13.02.2026, 18 Uhr **Ende:** Montag, 16.02.2026, 13 Uhr

Informationen über das Tagungshaus unter <https://www.schloss-buchenau.de/>

Hans-Peter Griewatz / Sebastian Clauss: Aufmerksamkeit

Kommentar:

David Foster Wallace erzählte einmal die Geschichte zweier junger Fische, die von einem ihnen entgegenkommenden älteren Fisch gefragt werden: „Wie ist das Wasser heute?“ Worauf der eine zu dem anderen entgeistert fragt: „Was zur Hölle ist Wasser?“

Sie verstehen nicht, wovon die Rede ist. Das „Wasser“ steht für all die Selbstverständlichkeiten, Denk- und Wahrnehmungsgewohnheiten, in denen wir leben, die uns so vertraut sind, dass wir sie kaum noch bemerken.

Mit unserer Aufmerksamkeit verhält es sich ganz ähnlich: Sie ist ständig präsent, bestimmt fortwährend, was in unser Erleben tritt und was im Hintergrund verschwindet, und gerade dadurch bleibt sie selbst meist unsichtbar. Wir erleben nicht „die Aufmerksamkeit“, sondern nur das, worauf sie gerichtet ist. Doch was meinen wir eigentlich, wenn wir sagen, wir seien aufmerksam? Ist Aufmerksamkeit ein Akt des Willens, ein selektiver Filter, eine spontane Ausrichtung unseres Bewusstseins? Wie entsteht der Fokus, der unsere Wahrnehmung strukturiert, und warum entgleitet uns die Kontrolle darüber so leicht?

Paolo Dordoni: Was heißt hoffen?

Kommentar:

Manche könnten behaupten, Hoffnung gehöre zum Leben selbst. Tatsächlich gibt es Menschen, die an ihren Hoffnungen festhalten, auch wenn für andere eigentlich nichts mehr oder nur sehr wenig zu erwarten ist. Waren das echte Hoffnungen? Sollten wir sie eher als Selbsttäuschungen betrachten? Und wer könnte das überhaupt entscheiden? Manchmal wandeln sich Hoffnungen sogar in Enttäuschungen. Lohnt es sich nicht, zu fragen, was der Kern des Hoffens ist?

Bernadette Thöne: Mathematisches Thema

Kommentar:

Im mathematischen Gespräch bearbeiten die Teilnehmenden einen von der Leitenden vorgelegten konkreten mathematischen Sachverhalt unter einer von ihnen selbst gewählten Frage und suchen im Wechselsprach auf diese Frage gemeinsam eine Antwort. Der mathematische Sachverhalt ist als Gesprächsgegenstand dabei so gewählt, dass alle Teilnehmenden einen Zugang haben und mit Freude am gemeinsamen Nachdenken und der gründlichen Verständigung untereinander teilnehmen können. Das mathematische Gespräch ist geeignet für alle, auch für diejenigen, die ihre mathematischen Kenntnisse für gering halten. Weil die Ausgangslage des Gesprächs für alle Teilnehmenden möglichst gleich sein soll, wird der mathematische Sachverhalt erst zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Ondřej Fafejta: Change: How something died in me and I became a new person

Comment:

In order to stop doing some things and start doing some new ones, we often need to change something fundamental about ourselves, our approach, and not just one or two aspects of our behavior. This also happens naturally as we mature. Sometimes something clicks in us and we don't want to continue the old way any more.

Ondřej Fafejta's Socratic dialogue can only take place if at least six participants register for it. Please indicate on the registration form whether you would like to participate in this English-language dialogue.

SG 02/2026 Karwoche 28.03.–02.04.2026 HVHS Springe bei Hannover (4 Gesprächsgruppen)

Beginn: Samstag, 28.03., 18 Uhr **Ende:** Donnerstag, 02.04., 13 Uhr

Informationen über das Tagungshaus unter <https://www.hvhs-springe.de>

Wolfgang Dinges: What does it mean to ,manage' oneself?

Comment:

There are countless books and seminars on the subject of 'self-management'. Quite a market! And don't we have a deep need to shape our lives consciously and according to our own guidelines, in order to be successful and/or happy? What about our values and even identity? How to deal with obstacles, both external and internal ones? What is good for us and what is not? And how to act accordingly? Based on our own attempts and experiences with this topic, we will try to gain a little more clarity.

Michael Maier: Wann kann ich sicher sein, jemanden verstanden zu haben?

Kommentar:

Wenn ich auf dem Weg zum Sokratischen Gespräch den Schaffner frage, ob das der Zug nach Springe ist, und er nickt, bin ich beruhigt und suche mir einen Platz. Im zwischenmenschlichen Leben ist es aber oft weit schwieriger zu entscheiden, ob ich jemanden verstanden habe. Habe ich einen Menschen, von dem ich sage, dass ich ihn liebe, verstanden? Habe ich Menschen, die mich geprägt

haben, wie z.B. meine Eltern verstanden? Kann ich einen Freund im gemeinsamen Gespräch über existentielle Fragen verstanden haben? Wenn wir in solchen Zusammenhängen davon sprechen, jemanden verstanden zu haben, meinen wir etwas anderes, als wenn es darum geht, ein Zeichen, einen Hinweis oder eine Botschaft, also *etwas* verstanden zu haben. In unserem Gespräch soll es darum gehen, wann ich sicher sein kann, *jemanden* verstanden zu haben. Dieser Frage wollen wir gemeinsam ausgehend von Erfahrungsbeispielen aus unserem Leben nachgehen.

Mareike Oberthür: *Mathematisches Gespräch*

Kommentar:

Im mathematischen Gespräch bearbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen von der Gesprächsleiterin vorgelegten konkreten mathematischen Sachverhalt unter einer von ihnen selbst gewählten Frage und suchen im Wechselgespräch auf diese Frage gemeinsam eine Antwort. Der mathematische Sachverhalt ist als Gesprächsgegenstand so gewählt, dass er sowohl für mathematisch Geübte als auch für mathematisch Ungeübte gut fasslich und verstehbar ist. Weil die Ausgangslage des Gespräches für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer möglichst gleich sein soll, wird der mathematische Sachverhalt erst zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Sophie Zemke: *Worin besteht der Sinn des Scheiterns?*

Kommentar:

„Ich bin nicht gescheitert – ich habe 10.000 Wege entdeckt, die nicht funktioniert haben.“ - Thomas Edison

In diesem Zitat wird deutlich, dass Edison sein vermeintliches Scheitern als fortschreitenden Erkenntnisprozess umdeutet. Er hat seinem Scheitern einen neuen Sinn gegeben: Er sei eben nicht gescheitert, sondern sei nun klüger als zu Beginn. Doch kann in jedem Scheitern ein Sinn gefunden werden? Schließlich sprechen wir im Alltag doch vom Scheitern - zum Beispiel, wenn wir auf einen gescheiterten Lebensentwurf verweisen, mit dem sich jemand abzufinden habe. Manche wiederum sprechen davon, dass eine persönliche Krise Ausgangspunkt positiver Entwicklungen gewesen sei. Das Scheitern habe für sie einen Sinn gehabt.

Doch worin besteht dieser - möglicherweise hochindividuelle - Sinn des Scheiterns?

LEK 2026 26.–28.06.2026 HVHS am Seddiner See (bei Potsdam)

Beginn: Freitag, 26.06., 16 Uhr **Ende:** Sonntag, 28.06., 15 Uhr

Informationen über das Tagungshaus unter www.hvhs-seddinersee.de

Leitung: Gisela Raupach-Strey und Andreas Antić

Textgrundlage: Rainer Mühlhoff, Künstliche Intelligenz und der neue Faschismus. Reclam, Ditzingen 2025.

Kommentar:

In diesem Jahr wollen wir uns einem aktuellen Beitrag aus der Philosophie zum Verhältnis von Künstlicher Intelligenz und der Erstarkung von rechtsradikalen politischen Tendenzen widmen. Mühlhoff beschreibt in seinem Buch die ideologischen Grundlagen der Tech-Industrie des Silicon Valleys und ihre politische Verbindung mit rechtsradikalen Bewegungen in den USA. Der Begriff des Faschismus lässt sich nicht einfach aus dem 20. Jahrhundert auf diese Entwicklungen übertragen, sondern wird von Mühlhoff mit Blick auf die Gegenwart neu erprobt als Kombination aus antidebaktrischem Wirken, Gewaltbereitschaft und der Nutzung von Technologie als Machtinstrument. Die Abhandlung birgt also sicher viel Gesprächsstoff für uns.

SG 03/2026 11. – 13.09.2026 Diakonieverein Zehlendorf, Berlin (2 Gesprächsgruppen)

Beginn: Freitag, 11.09., 16 Uhr **Ende:** Sonntag, 13.09., 13 Uhr

Informationen über das Tagungshaus unter www.diakonieverein.de

Tatiana Arrigoni: *The right decision: what is it?*

Comment:

Although we are constantly making decisions throughout our lives, there are certain moments in which we feel a need to “get it right,” to make the right decision. But what do we actually mean by this expression? What expectations must a decision meet for us to consider it the right one? Similarly, decisions made in the past – perhaps without much deliberation – may, when viewed retrospectively, turn out to have been the right ones. Under what conditions does this happen? When can we say that a past decision was, in fact, the right to take?

These questions, along with others that may emerge, will be explored over the course of the dialogue, through the analysis of the lived experience of one participant.

Johannes Bahn: *Auf was sollten wir verzichten?*

Kommentar:

„Wir müssen den Gürtel enger schnallen!“, tönt es seit über zehn Jahren regelmäßig in den Reden bestimmter Politiker. „Wir leben über unsere Verhältnisse!“ schieben meist dieselben hinterher. Wann ist Zuviel zu viel? Zu viel Eigengewicht auf den Rippen, zu viele Dinge im Haushalt, zu viel Arbeit, zu viel Zeit am Handy? Wann ist Zuwenig zu wenig? Zu wenig persönliche Fitness, zu wenig Schönheit, zu wenig echte soziale Kontakte, zu wenig Geld? Auf was würden wir gerne verzichten? Auf was wollen andere, dass wir verzichten? Und wer hat die vernünftigsten Gründe auf seiner Seite? Wir wollen gemeinsam unsere eigene Lebenserfahrung daraufhin befragen.

SG 04/2026 02.10. – 04.10.2026 in der Leucorea, Lutherstadt Wittenberg (3 Gesprächsgruppen)

Beginn: Freitag, 02.10., 16 Uhr **Ende:** Sonntag, 04.10., 13 Uhr

Informationen über das Tagungshaus unter <https://leucorea.de/>

Andreas Antić: *Wie kann eine Gruppe zu einer wirklich vernünftigen Entscheidung gelangen?*

Kommentar:

In politisch bewegten Zeiten wollen wir uns in diesem Gespräch dem großen Thema der Vernunft annähern. In Politik, Wirtschaft und Alltag hängt viel davon ab, ob Gruppen zu rationalen Ergebnissen gelangen oder ob sie strukturell anfällig für Irrationalität sind. Anstatt gleich ein ganzes politisches Kollektiv in den Blick zu nehmen, untersuchen wir die Dynamik kollektiver Entscheidungsprozesse anhand einer kleineren Anzahl an Personen. Im Mittelpunkt steht die Spannung zwischen individueller Vernunft und den Dynamiken, die in jeder Gruppe entstehen: Kommunikation, Machtverhältnisse, Emotionen, soziale Rollen und Mehrheitsdruck. Kann die Summe vieler Perspektiven die Rationalität steigern? Oder untergräbt sie diese eher, weil Kompromisse, Gruppendenken oder Einfluss einzelner dominanter Stimmen die Entscheidung verzerren?

Hans-Peter Griewatz / Sebastian Clauss: *Politische Urteilskraft*

Kommentar:

Erleben wir derzeit eine Rückkehr des Politischen? Oder erleben wir das genaue Gegenteil, nämlich eine Banalisierung und Zunichtemachen des Politischen? Was bedeutet politische Urteilskraft? Was bedeutet es, politisch zu handeln und zu urteilen? Worum geht es im Politischen? Geht es um Gerechtigkeit? Um Interessen? Um Lösungen von Problemen? Um Kompromisse oder gemeinsame Konsense? Was tun wir, wenn wir etwas politisch beurteilen? Aus welcher Perspektive urteilen wir? Und warum ist das wichtig?

Diesen und anderen Fragen, insbesondere denen, die Ihr als Teilnehmer:innen mitbringt, möchten wir im Sokratischen Gespräch nachgehen.

Johannes Bahn: *Was macht Geld zu Macht?*

Kommentar:

„Geld regiert die Welt!“, sagt der Volksmund. Politiker im Inland und Ausland stehen immer wieder in der Kritik, sich bereichert zu haben oder käuflich zu sein. Wer einmal an Krebs erkrankt war oder betagte Rentner ist, bekommt keinen Kredit mehr von seiner Bank. Oft ändern sich soziale Beziehungen dramatisch, sobald Geld ins Spiel kommt: „Bei Geld hört die Freundschaft auf!“. Geld ist offensichtlich alles andere als ein neutrales Tauschmittel. Wir wollen den Auswirkungen und Bedingungen in unserem Alltag gemeinsam nachgehen: Was kostet es und was gewinnt unser gemeinsames Miteinander, wenn Geld im Spiel ist?

Weitere wichtige Informationen

Noch mehr Sokratische Gespräche:

05. bis 08. März 2026 in Lutherstadt Wittenberg

Gisela Raupach-Strey: *Was bedeutet Menschenwürde im Alltag?*

Kommentar:

Das Grundgesetz mutet uns die bedingungslose und für alle Menschen geltende Beachtung der Menschenwürde zu. Reale Negativbeispiele liegen nahe; auf vielfache Weise werden Menschen de facto unterschiedlich und nicht besonders wertschätzend behandelt. Aber was bedeutet dieser Anspruch des ersten Artikels des Grundgesetzes positiv, wenn er nicht zu einer leeren Formel verkommen soll? Wie ist der Begriff der Menschenwürde mit Inhalt zu füllen? Wie unterscheiden sich Menschenwürde und Menschlichkeit? Was für ein Bild vom Menschen haben wir im konkreten und im allgemeinen im Hinterkopf? Wie ist es schließlich zu begründen, dass Menschenwürde als Basis der Menschenrechte und aller Grundwerte gilt?

Wie in Sokratischen Gesprächen gewohnt, wollen wir die Bedeutung von Menschenwürde an elementaren Beispielen aus der Alltagspraxis gemeinsam ausloten. Wir können gespannt sein, ob wir mehr Gemeinsamkeiten oder Unterschiede entdecken werden, und ob sich ein einheitliches Grundverständnis formulieren lässt.

Nähere Informationen und Anmeldung: gisela.raupach-strey@phil.uni-halle.de

16. bis 19. Juli 2026 in Lutherstadt Wittenberg

Gisela Raupach-Strey in Kooperation mit Johannes Bahn: *Was schulden wir einander?*

Kommentar:

Schuld ist ein schillernder Begriff. Man will sich nichts zu Schulden kommen lassen. Manche sind bis über beide Ohren verschuldet. Einige tragen daran nicht einmal Schuld. Jeden plagte irgendwann einmal das Schuldgefühl. Manchmal trifft uns auch ohne solches die Verachtung unserer Mitmenschen, weil wir nach ihrer Ansicht Schuld auf uns geladen haben. Was genau schulde ich wem? Worin besteht diese Schuldigkeit? Wann habe ich meine Schuldigkeit getan? Wir wollen gemeinsam untersuchen, was Schuldigkeit oder Schuld in unserem Leben für eine Rolle spielt und welche Gründe wir damit verbinden.

Nähere Informationen und Anmeldung: gisela.raupach-strey@phil.uni-halle.de

Zum Ablauf der Sokratischen Gespräche

Wir arbeiten in der Regel in Gruppen zu etwa acht bis zehn Personen zu je einem Thema nach Sokratischer Methode. In den sogenannten Metagesprächen wird den Teilnehmenden zudem Gelegenheit geboten, die in den Sokratischen Sachgesprächen aufgetretenen Probleme in der Zusammenarbeit sowie Fragen zur Methode gruppenintern zu besprechen. Gern laden wir Sie auch zu den Abendveranstaltungen „Sokratischer Abend“, ggf. „Politischer Abend“ sowie ggf. zum „Feldenkrais-Abend“ ein.

Bitte beachten Sie: Die vom ersten bis zum letzten Tag durchgehende Kontinuität der Arbeit in der Sokratischen Gesprächsgruppe ist eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen des Gesprächs. Deshalb ist ein Wechsel von einer Gruppe zu einer anderen ebenso wenig möglich wie ein nur teilweises Teilnehmen (späteres Kommen, früheres Gehen).

Ein Anrecht auf die ermäßigte Teilnahmegebühr haben Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Studierende, Arbeitslose und andere Geringverdienende. Die Ermäßigung kann auf dem Anmeldeformular beantragt werden. Da sich der Verein der Freunde und Förderer des Sokratischen Gesprächs (FFSG) aufgelöst hat, wird künftig die Philosophisch-Politische Akademie (PPA) finanzielle Mittel für Ermäßigungen bereitstellen. Sie gewährt zudem auf Antrag auch Zuschüsse zu den Fahrtkosten.

Freiwilliger Förderbeitrag:

Die Leiter und Leiterinnen praktizieren die Sokratische Gesprächsmethode vielfach in ihren beruflichen Arbeitszusammenhängen. Ihre Tätigkeit im Rahmen der PPA, GSP und SFCP ist jedoch rein ehrenamtlich. Dennoch bewegen sich die Kosten, mit denen unsere Veranstaltungen von der PPA und der SFCP unterstützt werden, jährlich im fünfstelligen Eurobereich. Für eine Spende durch Zahlung eines gegenüber dem normalen Teilnahmebeitrag erhöhten Förderbeitrags in selbst gewählter Höhe sind wir daher sehr dankbar. Dafür erhalten Sie natürlich eine Spendenquittung unserer gemeinnützigen Organisationen.

Zahlungsmodalitäten:

Die Tagungsgebühren für alle Veranstaltungen sind dem beiliegenden Anmeldebogen zu entnehmen. Anzahlungs- und Teilnahmebeiträge sind unter Angabe der jeweiligen Seminar-Nummer (siehe Anmeldebogen) auf das Konto der Philosophisch-Politischen Akademie zu überweisen: Sparkasse KölnBonn, IBAN: DE16370501981931539884; BIC: COLSDE33XXX.

**Geben Sie bei Überweisungen die Seminar-Nummer (z.B. SG 02/2026)
auf dem Überweisungsträger an.**

Anmeldefristen und Stornobedingungen

Die Tagungshäuser haben unterschiedliche Stornobedingungen, einige haben sie in den letzten Jahren deutlich verschärft. Da wir unsere Anmeldefristen den Stornofristen anpassen müssen, achten Sie bitte auf eine **rechtzeitige Anmeldung!** In Einzelnen gilt:

SG 01/2026 in Buchenau

Die Anmeldung und die Anzahlung von 25 € sollten **spätestens bis zum 31.12.2025 eingegangen sein**. **Drei Wochen vor Veranstaltungsbeginn** soll die gesamte Teilnahmegebühr überwiesen sein. Sollten Sie Ihre Anmeldung ab dem **01.01.2026** rückgängig machen, sind von Ihnen **25 %** Stornogebühren zu tragen, ab dem **13.01.2026** sind **70%** und ab dem **30.01.2026** sind **100 %** Stornogebühren zu tragen.

SG 02/2026 in Springe

Anmeldung und Anzahlung von 25 € sollten bis **21.02.2026** (6 Wochen vor Veranstaltungsbeginn) eingegangen sein. Zahlen Sie bitte die gesamte Teilnahmegebühr bis **3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn**. Ab dem **21.02.2026** gilt auch eine **Stornogebühr von 50%** der gesamten Teilnahmegebühr, ab dem **07.03.2026** (3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn) sind es **75 % Stornogebühren**, ab **1 Woche** vor Veranstaltungsbeginn sind es **100 %**.

SG 03/2026 in Berlin-Zehlendorf

Anmeldung und Anzahlung von 25 € sollten bis **17.07.2026** (8 Wochen vor Veranstaltungsbeginn) eingegangen sein. Zahlen Sie bitte die gesamte Teilnahmegebühr bis **4 Wochen** vor Veranstaltungsbeginn. Bei einer **Stornierung ab dem 17.07.2026** sind von Ihnen **30 %** der Teilnahmegebühren als Stornogebühren zu tragen, ab dem **14.08.2026** sind es **50 % Stornogebühren**, ab dem **28.08.2026** sind es **80 % Stornogebühren**.

SG 04/2026 in Lutherstadt Wittenberg

Anmeldung und Anzahlung von 25 € sollten bis **21.08.2026** (6 Wochen vor Veranstaltungsbeginn) eingegangen sein. Zahlen Sie bitte die gesamte Teilnahmegebühr bis **04.09.2026**. Bei einer **Stornierung ab dem 19.09.2026** (13 Tage vor Veranstaltungsbeginn) sind von Ihnen **50 %** der Teilnahmegebühren als Stornogebühren zu tragen, **ab dem 26.09.2026** (4 Tage vor Veranstaltungsbeginn) sind von Ihnen **80 %** der Teilnahmegebühren als Stornogebühren zu tragen, ab dem **01.10.2026** sind es **100 % Stornogebühren**.

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Sollte Ihre Anmeldung nicht berücksichtigt werden können, erstatten wir Ihre Anzahlung selbstverständlich zurück.

Letzte Informationen, u.a. eine Beschreibung des Anfahrtsweges und die Teilnahmeliste, erhalten Sie etwa drei Wochen vor Veranstaltungsbeginn. Aktualisierungen unseres Veranstaltungsprogramms sowie Erläuterungen zur Methode des Sokratischen Gesprächs finden Sie auch auf unserer Website. Hier bieten wir in Kürze auch die **unkomplizierte Möglichkeit der Online-Anmeldung** zu unseren Sokratischen Gesprächen: <https://www.philosophisch-politische-akademie.de/veranstaltungen/>

Mit freundlichen Grüßen und allen guten Wünschen für das Jahr 2026

Jens Peter Brune (GSP)

Bernadette Thöne (GSP)

Hans-Peter Griewatz (GSP)

Klaus Draken (PPA)

Julie-Marie ffrench Devitt (PPA)